

EINE NEUE *PARACTENODIA*-ART (COL. MELOIDAE) AUS DER WÜSTE NAMIB

von

ZOLTAN KASZAB

Zoologische Abteilung des Ungarischen
Naturwissenschaftlichen Museums, Budapest

PARACTENODIA GLABRA sp. nov.

Körper schwarz, glänzend, Fühler vom 3. Glied an, sowie die Schienen und Tarsen gelbrot. Flügeldecken gelbrot mit schwarzen Flecken, u. zw.: die Naht vom Schildchen bis zur Spitze, ein ovaler Fleck an der Naht hinter dem Schildchen, eine Querbinde hinter der Mitte, das Ende der Flügeldecken, außerdem die Schulterbeulen und ein großer, langovaler Fleck hinter der Schulterbeule schwarz (forma typica); manchmal sind die Posthumeralflecken mit dem Schulterfleck verbunden (ab. *hopensis* nov.), oder wie die vorige, aber der Posthumeralfleck auch mit der hinteren schwarzen Querbinde verbunden (ab. *homebensis* nov.), oder die hintere gelbe Querbinde auf zwei Flecke geteilt und der schwarze Posthumeralfleck mit der schwarzen Querbinde verbunden (ab. *desertica* nov.); bei der extrem hellen Form erreicht die hintere schwarze Querbinde die Seiten der Flügeldecken nicht (ab. *namibica* nov.).

Kopf quer, mit großen, jedoch aus der Wölbung des Kopfes kaum vorragenden, nierenförmigen, ziemlich flachen und langen Augen. Schläfen so breit wie die Augen am Hinterrand, so lang wie die halbe Augenzahl, an der Basis seitlich breit abgerundet. Scheitel hinten fast gerade. Stirn breit und in beiden Richtungen gewölbt, fast ganz glatt, mit einigen kleinen, ganz spärlich stehenden Punkten. Clypeus und Oberlippe ebenfalls glatt, beide nur vorn mit ganz feiner, spärlicher Punktierung.

Fühler kurz, den Hinterrand des Kopfes mit der Hälfte des letzten Gliedes überragend; das 2. Glied länger als breit, das 3. schmaler und fast doppelt so lang wie breit, das 4. beim ♂ kaum breiter und so lang wie das 3., das 5. breiter, jedoch länger als breit, das 6. verkehrt trapezförmig, so breit wie lang, das 7. so lang wie die gemeinsame Länge der vier vor-

letzten, sehr dick, an der äußeren Seite stark gebogen, Innenseite etwas konkav, die Spitze nicht scharf, spitzwinklig.

Halsschild glockenförmig, die Basis breit gebogen, sein Rand aufgebogen, von der Basis nach vorn verengt, genau so lang wie die größte Breite der Basis. Oberseite einfach gewölbt, vorn ohne Quereindruck. Die Skulptur ähnlich wie die des Kopfes.

Schildchen am Ende breit verrundet. Flügeldecken wie bei den Gattungsgenossen, am Ende einzeln breit verrundet, die Skulptur vorn dicht und seicht, ziemlich grob punktiert, hinten erloschen. Die Behaarung spärlich, schräg abstehend und gelbrot.

Unterseite ohne besondere Kennzeichen. Beine dünn, Schienen gerade, Vorderschienen und Tarsen beim ♂ einfach kurz gelb behaart, beim ♀ auch mit einzelnen, sehr langen, schwarzen Borstenhaaren. Tarsen beim ♂ etwa so lang wie die Schienen, beim ♀ kürzer. 1. Glied der Hintertarsen kaum kürzer als die gemeinsame Länge des 2. und 3., so lang wie das Klauenglied.

Länge: 3,5—5 mm.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und weitere 16 Exemplare aus der Nördlichen Namibwüste, Kiesfläche zwischen Gobabeb und Hope Mine, 25. und 26. VII. 1965, leg. Dr. C. Koch, auf Blüten von *Zygophyllum simplex*. Holo- und Allotypus, sowie Paratypen befinden sich in der Sammlung des Transvaal Museums in Pretoria, einige Paratypen auch in der Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Sehr nahe verwandt mit *P. namaquensis* Kasz. und *P. freyi* Kasz. Beide Arten besitzen jedoch vollkommen abweichende Skulptur: bei ihnen sind der Kopf und Halsschild grob, einzeln punktiert, außerdem die Fühler bedeutend dicker.

Um die Orientierung über die Arten der Gattung *Paractenodia* Pér. zu erleichtern, gebe ich hier eine Bestimmungstabelle der bis jetzt bekannt gewordenen Arten von *Paractenodia* wie folgt:

1 (2): Fühlerglieder 3—5 braun bis schwarz, das 6. und das Endglied aber gelb. Schienen und Tarsen schwarz, nur die Basis der Schienen heller bräunlich. Flügeldecken mit schwarzer Naht und Spitze, sowie mit einer schwarzen Längsmittelbinde, welche bis zur Spitze reicht, ohne schwarze Querbinde. Flügeldecken dicht punktiert und dicht behaart. Kopf und Halsschild sehr grob und dicht punktiert. 5,5—6 mm. Nördliche Kalahari (Bechuanaland: Damara Pan).

damarensis Kaszab, 1951

2 (1): Fühler vom 3. Glied an gelb. Schienen und Tarsen meist einfarbig gelb. Flügeldecken hinter der Mitte mit einer schwarzen Querbinde.

3 (4): 1. Glied der Hintertarsen bedeutend länger als das Klauenglied, Halsschild vorn stark quer eingedrückt, vor den Hinterecken eingeschnürt, Scheibe ungleich sehr grob und dicht punktiert, Stirn flach, sehr grob und dicht punktiert. Der gemeinsame Subskutellarfleck herzförmig. 4,5—9 mm. Groß-Namaqualand (Orange Riv.; zwischen Keetmanshoop und Lüderitzbucht: Aus).

parva Péringuey, 1904

4 (3): 1. Glied der Hintertarsen nicht oder undeutlich länger als das Klauenglied. Halsschild vorn nicht oder undeutlich quer eingedrückt, spärlicher und feiner punktiert, manchmal glatt. Stirn gewölbt.

5 (8): Kopf und Halsschild mäßig dicht und stark punktiert.

6 (7): Flügeldecken heller, die schwarze Zeichnung weniger ausgedehnt, der schwarze Subhume-

ralfleck klein, weit vor der Schulterbeule verkürzt. Die Skulptur der Flügeldecken viel feiner, erloschener, in der Mitte nicht runzelig, deshalb glänzender. Die schwarze Querbinde sehr schmal. Kopf und Halsschild ungleich, grob und spärlich punktiert. Endglied der Fühler mehr zugespitzt. 6—8,5 mm. Groß-Namaqualand (Rek Vlakte).

namaquensis Kaszab, 1955

7 (6): Flügeldecken dunkler, die schwarze Zeichnung mehr ausgedehnt, der schwarze Humeralfleck vorn fast bis zur Basis verlängert, immer langgestreckt und gut ausgebildet. Skulptur der Flügeldecken mehr runzelig, auch in der Mitte, deshalb weniger glänzend. Die schwarze Querbinde sehr breit. Kopf und Halsschild ungleich grob punktiert. Endglied der Fühler stumpfer. 5,2—8,2 mm. Groß-Namaqualand (Namib; zwischen Rehoboth und Bullspoort).

freyi Kaszab, 1955

8 (5): Kopf und Halsschild glatt, unpunktiert, oder nur mit Spuren einiger seichter Punkte. Stirn in beiden Richtungen stärker gewölbt. Flügeldecken ebenfalls glänzend, grob und spärlich, seicht punktiert, spärlich behaart. Durchschnittlich kleinere Art. 3,5—5 mm. Nord-Namib (zwischen Hope Mine und Gobabeb).

glabra sp. nov.

SCHRIFTTUM

Kaszab, Z. (1951): Neue Meloiden (Coleoptera) aus Südafrika. *Ann. Transv. Mus.*, 21 (4): 429—437.

Kaszab, Z. (1952): Ueber neue und wenig bekannte Meloiden aus Südafrika. *Ann. Transv. Mus.*, 22 (1): 47—57.

Kaszab, Z. (1955): Neue südafrikanische Meloiden (Coleoptera) aus dem Transvaal Museum in Pretoria. *Ann. Transv. Mus.*, 22 (3): 401—413.

Péringuey, L. (1904): Sixth Contribution to the South African Coleopterous Fauna. *Ann. South Afr. Mus.*, 3: 167—300, plate XIII.